

23.II.1904

Hochzuverehrender Herr Wirklicher Geheimer Ober Regierungsrath!
Verehrter Herr Ministerialdirector!

Erlauben Sie mir, daß ich Ihnen meinen wärmsten Dank ausspreche für die reiche Gabe,¹ welche auf Ihre Vermittlung und Fürsprache hin das Hohe Ministerium der „Kantgesellschaft“ resp. der Kantstiftung hat zum 12. Febr[uar] zukommen lassen.^a Ich erblicke darin die ehrenvollste Anerkennung meiner Bestrebungen, und den schönsten Lohn | für die großen Mühen und Sorgen, welche diese ganze Angelegenheit mir gemacht hat. Ebenso erblicke ich darin einen Ansporn, in der selben Richtung weiter fortzufahren, und insbesondere der Kantstiftung noch weiterhin meine Mühe zuzuwenden, damit bis zum 22. April, Kants Geburtstag, eine ordentliche Summe zusammenkommt, welche ich dem Herrn Kurator der Universität Halle übergeben kann als deren zukünftiges Eigentum. Ich werde nicht ruhen und rasten, bis ich dieses Ziel erreicht habe, soweit meine Kräfte es mir gestatten. Bis jetzt habe ich – außer der Gabe des H[ohen] Ministeriums – ca. 11,000 Mark beisammen. |

Im Drange der Arbeit vor dem Festtage habe ich versäumt, Ihnen, hochverehrter Herr Director, das vorletzte Heft der „Kantstudien“ zu übersenden. Gestatten Sie, daß ich dies heute nachhole.

Ich wiederhole den Ausdruck des herzlichsten Dankes für die den „Kantstudien“ seitens des Hohen Ministeriums zu Theil gewordene Auszeichnung und bitte auch fernerhin um Ihr hochgeneigtes Wohlwollen, ohne daß den „Kantstudien“ jene ehrenvolle Unterstützung nicht zu Theil geworden wäre.

In tiefster Verehrung Ew. Hochwohlgeboren ganz ergebenster

H. Vaihinger

Anmerkungen

¹ die reiche Gabe] vgl. *Althoffs Notiz auf Vaihinger an Althoff vom 9.2.1904.*

^a lassen] *doppeltes s mit ß geschrieben*